

# Aus Stadt und Land.

Aus, 21. November 1927

## Wetterbericht.

**Wettervorhersage für das mittlere Norddeutschland**  
Fortbestand des winterlichen Wetters, jedoch leichte Mildeberuna des Frostes. Nennlich trübe ohne erhebliche Schneefälle. Mäßige Südostwinde.

## Wettervorhersage für das übrige Deutschland.

In Weidensland weiterhin Temperaturen über Null und etwas Regen. In Mitteldeutschland etwas Mildeberuna des Frostes. Im Osten Fortbestand des strengen Frostes. Südosten leichte Schneefälle.

## Preisgestaltung im Einzelhandel.

Infolge einer Entschließung des Bundes Sächsischer Staatsbeamten vom 8. Oktober d. J., in welcher dem Einzelhandel Preisserhöhungen aus Anlaß der bevorstehenden Beamtenbesoldungsreform vorgeworfen wurden, richteten die sächsischen Handelskammern an den Bund in einem unterem 12. Oktober veröffentlichten Schreiben die Aufforderung, die Vorgänge, die den Anlaß zu der Entschließung gegeben hätten, zur Nachprüfung mitzuteilen. Nachdem trotz Erinnerung eine Antwort nicht erfolgt und irgendwelches Material nicht beigebracht worden ist, muß der gegen den Einzelhandel erhobene Vorwurf des Bundes aufs schärfste zurückgewiesen werden.

## Letzter Vorberichts-Vortrag.

Am Sonnabend sprach General von Letzow-Vorberichts in der festlich geschmückten Aula der Oberrealschule über seine Erlebnisse während des Weltkrieges in Ostafrika. Der Redner wurde bei seinem Eintritt in den Saal von dem Publikum stürmisch begrüßt. Herr Direktor Georgi, der Vorsitzende der Ortsgruppe Aue der Kameradengesellschaft hieß ihn auf das herzlichste willkommen. Letzow-Vorberichts hatte in seinem ersten in Aue gehaltenen Vortrag die Ereignisse in Deutsch-Ostafrika bis Dezember 1914 geschildert. Er begann den zweiten Teil seiner Erlebnisse zu behandeln. Zu Beginn des Krieges bestand die deutsche Heeresmacht in Ostafrika aus 14 Kompanien, die bis 1915 durch Anwerbung von Schwarzen auf 80 erhöht werden konnten. Schlacht war auch die Bewaffnung. Die keine deutsche Truppe verfügte weder über Geschütze, noch über moderne Gewehre. Die Reiter waren vielfach nur mit der Lanze ausgerüstet. Wollte man sich gegen die englische Uebermacht behaupten, so war es notwendig, den Engländern Geschütze, Gewehre und Munition wegzunehmen, was auch gelang. Im Jahre 1915 holte der englische Befehlshaber zu einem großen Schlag aus und brachte 25 000 Soldaten auf die Beine. Entgegen seinen Erwartungen wurde er aber von der kleinen Schar empfindlich geschlagen. Allerdings mußten sich nunmehr die Deutschen zurückziehen. Die Engländer verfolgten sie solange, bis sich bei ihnen Lebensmittelmangel einstellte und die Malaria verheerend unter ihnen wirkte. Schlecht ging es auch den Deutschen, die in ein Gebiet gekommen waren, in dem an Nahrungsmitteln nichts zu erhalten war. Ganz besonders litt sie unter dem Mangel an Bekleidungsstücken, vor allem Schuhen. Im November 1917 sah sich die kleine Truppe von der englischen Uebermacht vollständig eingeschlossen. Nur mit einem Teil seiner Truppe gelang es Letzow-Vorberichts, durch eine Lücke zu entkommen. Nun zog sich der Kleinrieg nach Portugiesisch-Ostafrika und nach Britisch-Zentralafrika, wo die Deutschen am 13. November die Meldung von Waffenstillstandsbedingungen, wie sie in Europa festgesetzt waren, unterwerfen. Die Waffen, die sie abgaben, waren lebhaft von den Engländern erbeutete.

## Konzert des Gesangvereins „Froh Sinn“.

Der „Froh Sinn“, Mittelteil des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, hat unter Leitung des Kapellmeisters Enselmann aus Auida einen bunten Strauß wertvoller Lieder, von schlichten Kinderlied bis zum Kunstlied. Am bei den „Froh Sinn“-Liedern, anzufragen: sie sangen frisch und rein drei Volkslieder, nämlich: Freiheit, die ich meine, Der Guckguck und Nun ade, du mein Lieb Heimatland. Der Frauenchor brachte die Weihe des Gelobtes von Mozart und Die Nacht von Franz Schubert. Gemischtschüler wurden mit bestem Gelinau vorgetragen Dymne an die Nacht und Die Ehre Gottes in der Natur von Beethoven, alte schöne Lieder von Dabber. Alle Lust und Freud, Feins Lieb, du hast mich a'langen und von Schein Dolla, aut G'ell, weiter zwei russische Volkslieder. Der rote Sarafan und Der Polak und sein Mädchen, und den Ausklang bildete der Sonnenhimmus von Mussorgski mit der Schlußfeier: Hört ihr Vögel den Sonnenanfang von der Zukunft neuem Glanz. Der Männerchor sang ausdrucksvoll Liebe Lieder von Schiller: Wohin mit der Freud, 's Hera und Die drei Köpfelein, zwei anspruchsvollere Chöre, nämlich: Die Weber von Beethoven und Der Eidenossen Nachtwache von Robert Schumann, dazu die schwebende Ballade „Totenwolk“ von Bezar. Der Chor ist stimmlich gut zusammengelegt; der Leiter, Herr Enselmann, hatte alles sorgsam vorbereitet, vor allem auch der Aussprache viel Pflege angedeihen lassen; er hatte die „Froh Sinnler“ in auter Ruhe und Disziplin mit Schöuna. Am besten gelangene die schlichteren Chöre, die von den Mitwirkenden voll erfasst worden waren und mit dem Gefühl der Sicherheit vorgetragen wurden. Werke wie Beards „Totenwolk“ dürfen nicht dazu verwendet werden, die Sänger höhere Aufgaben zu schulen; sie müssen Vereingangsvereine verlassen bleiben. Die musikalisch und gesangstechnisch daffinert sind. Klavierbegleitung und Erziehung zur Ein- und Unterordnung einzelner auffälliger Männer- und Frauenstimmen ins Chororgan werden dem Leiter auch ferner angelehen sein. — Das sehr aut besuchte Konzert nahm einen erfreulichen Verlauf, und die Mitwirkenden und ihre Führer konnten sich lebhaften Beifalles für ihre Darbietungen erfreuen.

## 5. Ausstellung des Museumsvereins Aue.

Die alljährlich vor Weihnachten stattfindenden Ausstellungen für Kunst und Kunstgewerbe, die der Museumsverein Aue veranstaltet, haben in den letzten Jahren immer mehr die Aufmerksamkeit der heimischen Künstler wie auch die Beachtung des Publikums gefunden. Für die diesjährige am 1. Dezember beginnende fünfte Kunstausstellung haben sich aus dem westlichen Erzgebirge über 400 Künstler und Kunstgewerber angemeldet und eine reiche Fülle verschiedenartiger Arbeiten vorbereitet. Man wird also in unserem alten Stadtverordnetenrat neben zahlreichen Gemälden vielerlei Werke der arabischen Künste finden. Die Plastik und besonders die Dolaplastik wird ausgetreten sein. Daneben kommen kunstgewerbliche Arbeiten in Stoff, Holz und Porzellan zur Ausstellung. Eine Entscheidung darüber, was ausgestellt werden darf, um nur künstlerisch einwandfreie Arbeiten den Besuchern zu setzen. Die Ausstellung wird täglich bei freiem Eintritt von 10 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, Sonntags 10 bis 19 Uhr, geöffnet sein.

## Die Chorhalle des Lehrervereins

beginnt, wie im Anzeigenteil zu ersehen ist, ihren zweiten Kursus im Singen nach Noten mit Hilfe der Choralen Tonwortmethode am Mittwoch, den 23. November. Damen und Herren, die das Singen nach Noten erlernen und sich musikalisch und stimmlich ausbilden möchten, seien auf diese Veranstaltung hinarbeiten.

## Von der Volkshochschule.

Am Mittwoch, den 23. November, abends 7 1/2 Uhr, feiert Herr Dr. Feil Dobus seine Vorlesung: „Lagesfragen der Weltvölker“ fort.

**Eigentod.** Töblich verunglückt. Am Sonnabend vormittag 9 Uhr fuhr ein von Schönheide kommender Personkraftwagen einen Kohlenwagen. Der Führer des Personkraftwagens wurde getötet.

**Glauchau.** Fest der Weber. Vom 2. bis 4. Juni 1928 soll anlässlich des vierhundertjährigen Bestehens der Weberinnung Glauchau ein Fest der Weber als großes Heimatfest abgehalten werden, wofür ein Garantiefonds von 50 000 Mark aufgebracht werden soll. Die Stadtverordneten bewilligten als Beitrag der Stadt Glauchau 5000 Mark. Der Rest soll von Industrie, Handwerk und Gewerbetreibende gesammelt werden.

**Meuselwitz.** Merkmal ein tödlicher Raubunfall. Der Gutbesitzer Richard Roedel aus Pflichtenbo wurde auf dem Felde von seinem Sohne tot aufgefunden. Roedel war mit dem Nachschweiß fortgegangen, um Früchte zu schneiden. Vermutlich ist er zu Fall gekommen, wobei die Schenk Isolina und ihr tödlich in den Unterleib traf.

**Dresden.** Der Sächsische Landesverband der Saal- und Konzertlokalinhaber hat seine sämtlichen Vereinsvertreter nach Dresden gerufen, um Stellungnahme gegen die Konzessionserteilenden Behörde zu nehmen, die in letzter Zeit so überaus freigebig an Konzessionserteilung an den Vereinen Schankkonzessionen ausgeben und durch die sogenannte Landdielen-Konzessionserteilung neue Veranstaltungstätten schaffen, trotzdem diesen Behörden die schwierige Aufgabe des Saalwesens bekannt sein muß. Die verammelten Vertreter fordern in einer Entschließung von ihrer Verbandsleitung Eilbruch bei der sächsischen Regierung zu erheben, damit das Konzessionserteilenden Behörde unterbunden werde. Auch müsse nachgeprüft werden, ob sich die rechtlichen Verhältnisse hinsichtlich der Landdielen mit der Landesordnung in Einklang bringen lassen.

**Baun.** Zum Dippelsdorfer Frauenmord. Wie gemeldet wurde, ist in der bei Dippelsdorf Ermordeten die 20jährige Arbeiterin Schönberg festgesetzt worden. Dieselbe war seit 1 1/2 Wochen aus Baun verschwunden und ohne Beschäftigung. Der Leichnam des Mädchens wurde nach der Totenhalle des Reichsberger Friedhofes gebracht. Nach dem Motorradfahrer wird noch lebhaft gefahndet.

**Baun.** An spinaler Kinderlähmung gestorben. Das an spinaler Kinderlähmung in das hiesige Stadtfrankenhaus eingelieferte 15jährige Aufwartemädchen, nebenbei der erste Fall, der in der Stadt vorgekommen ist, ist verstorben.

**Baun.** Personalien. Der hiesige Amtshauptmann Dr. Kunze ist unter dem 1. Januar 1928 zum Oberregierungsrat und Stellvertreter des Preishauptmanns in Dresden ernannt worden. An seine Stelle tritt Oberregierungsrat Dr. von Burgdorff vom Ministerium des Innern.

**Zittau.** Fertigstellung des Post- und Telegraphenamtes. Der große Erweiterungsbau des hiesigen Post- und Telegraphenamtes, der sich infolge der dauernd zunehmenden Raumnot und durch das rasche Anwachsen der Teilnehmer des automatischen Fernsprechanmes nötig machte, ist im Rohbau fertiggestellt.

**Röhrsdorf.** In der Pulsnig ertränkt. Der seit vergangenen Dienstag vermisste Straßenwächter Ernst Kühne von hier, wurde von einem Arbeiter des Rittergutes Reichenau im Reichenauer Wehr am Beginn Tiefenthal als Leiche schwimmend aufgefunden. Die Leiche wurde behördlich aufgehoben und nach der Leichenhalle gebracht. Ernst Kühne hat die Tat in einem Unfall von Schwermut verübt.

**Döbeln.** Durch einen Radfahrer tödlich verunglückt. Auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte wurde ein 53jähriger Fabrikarbeiter aus Zschepplitz bei Döbeln von einem Radfahrer am Zschepplitzer Berg überfahren und dabei so schwer verletzt, daß er in der darauffolgenden Nacht seinen Verletzungen erlegen ist.

**Glauchau.** Einführung der Biersteuer. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Einführung der Biersteuer beschlossen. Man rechnet mit einem jährlichen Ertrag von 40 000 Mark.

## Das Mittelmeer.

### Reminiscenzen und Wünsche von Gottlieb Hermes.

Ende Oktober 1911 fuhr ich von Genua, um das Mittelmeer zum ersten Mal auf mich wirken zu lassen. Ein mittelmeer, geklärt Dampfer nahm mich auf. Etwa 80—100 Passagiere an Bord; nicht viel für eine wohl vorbereitete Mittelmeerfahrt. Aber es war ja auch noch reichlich früh für eine Lustreise unter dem südlichen Himmel. Der Zug nach dem Süden beginnt für gewöhnlich erst im neuen Jahre. Doch dafür die Gesellschaft umso interessanter: ein Türke, der in Deutschland sich ein Auto gekauft hatte, in Paris sich mit westeuropäischen Kunstschätzen besah, ein Mann, der außer türkisch drei Sprachen fließend redete, mit einem Leibknecht reiste, eine höhere Tochter aus Smyrna, allerdings eine Griechin, zwei elegante Amerikanerinnen, deren Männer in Konstantinopel ihrem Ingenieurberuf nachgingen, einige Wissenschaftler, deren archaische Studien sie nach Kleinasien führten und andere Persönlichkeiten mehr, die im ganzen einen äußerst angenehmen Kreis ausmachten. Die Stimmung wuchs von Tag zu Tag. Die Mittelmeerromantik wirkte auf die Gemüter. Man gedachte sich schnell aneinander und dachte mit Wohlgeraugen an den Ruinenbau, wo der eine oder der andere aus dem durch Ausfall abgestellten Kreis ausscheiden sollte. — Neapel war bald erreicht und, nach kurzem Aufenthalt, ging es mit diesem



Vergnügungsdampfer „Oceanica“ der Hamburg-Amerika Linie von Venedig

Winde nach Catania. Ein lebenswärtiger Vertreter der Linie, der lange Zeit in Hamburg war, ein bewandter Stellaner, zeigte uns mit Stolz seine Vaterstadt und geleitete unseren Kreis fast geschlossen nach Taormina. Die Gemüter wurden klassisch bewegt, wenn schon aus der Stellaner fast mehr von seiner „dreißigjährigen Dienstzeit“ in Hamburg erzählt, als von den Augen klassischer Baukunst, von denen sich die Archäologen nur schwer trennen konnten. Akropolis, das alte Stadion und die gepflegte griechische Stadt, die ankommenden Villen in Smyrna, der frohe Abend im Hotel Krämmer unter der Kanone unseres türkischen Freundes, der Wein in seinem Sektglas, die Freundlichkeit des griechischen Konsuls, unsere Einkäufe in den Bazaren, unter abendlicher Letztung, — alles das sind Reminiscenzen, die uns geradezu eifrig machen, wenn die ersten Herbststürme durch die deutschen Lande ziehen. Ein blauer Himmel, lokale Freiheit, lebenswärtige Gesellschaft, würdige Weerelust sind die Komponenten einer Stimmung, für die es keine bessere Bezeichnung gibt als: Mittelmeerromantik. Konstantinopel, so oft beschriebene, so oft verberichtet, so viel umkämpft, das traditionsreiche Pariser der internationalen Diplomatie, die Stadt der Fremden aller Herren Länder, einem jeden bleibt sie unvergänglich. Wer möchte sie nicht wiedersehen? Der Vespertus, das Goldene Dorn, der Galaturn, der Sultanpalast, die Orientstadt und nicht zuletzt das elegante Pera-Quartier, sie machen jene eleganten Atmosphären aus, die gewesen ist durch das merkwürdige Zusammentreffen europäischer und asiatischer Kultur.

Als bezeichnend der Wunsch, wieder nach dem Mittelmeer zu fahren. Ein wunderbares Schiff, „Oceanica“ genannt, der neuereinstellte Veranklungs-Dampfer der Davaa, es wartet bereits auf seine Gäste. Nicht nur die Orte meiner Erinnerung läuft sie an, sondern das ganze Mittelmeer von Ost bis West ist ihr Gebiet. Fünf Fahrten hat sie sich ab Januar 1928 vorgenommen. Die beiden letzten Fahrten des Programms im Herbst der kommenden Jahres werden von der „Reliance“ bestritten. Von Neapel aus geht es bei der einen Fahrt über Kuzkot—Gibraltar—Alger—Valerino nach Genua, während die letzte Fahrt von Genua über Villefranche—Naxos—Neapel—Messina—Malta—Maler—Malaga—Lissabon—Vigo—Southampton nach dem Heimathafen Hamburg führt. Eine prachtvolle Einrichtung der Hamburg-Amerika-Linie, die großen Ueberseesdampfer ansehnlich in den Dienst einer mittelmeerreisefähigen Welt zu stellen. Ihr Freunde von 1911, so Eurem romantischen Sinn das letzte Nachschicht keinen Abbruch tat, wie wäre es mit einem Wiedersehen auf einer Mittelmeer- und Orientfahrt 1928 auf einem wohlbeschaffenen Schiff der Davaa?

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Feil Dobus, Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Aue.

## Boranzzeige.

# Kästners Gasthaus.

Donnerstag, den 1. Dezember:

## großes Doppelschlachtfest



Heute eintreffend:

Blutfrische Heringe, Schellfisch, Rablian, Seelachs, Rothzunge, Scholle, Goldbarsch.

Paul Matthes, Fischhandlung, Aue.